

nen Jahr in Gemeinschaft mit dem Gräfl. Schönborn'schen Bibliotheksrat Schonath noch weitergearbeitet worden, sodaß er jetzt als fast abgeschlossen bezeichnet werden kann. Es lag somit nahe, nunmehr die Frage seiner Drucklegung zu klären. Da mir inoffiziell die Abneigung des Gräfl. Schönborn'schen Hauses dazu - resultierend aus der irrigen Auffassung, man dürfe seine Vermögenswerte im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zu publik machen, aber wohl auch aus der bekannten Animosität gegen unser Institut - bekannt geworden war, beschloß ich, die Angelegenheit vor das Forum der "Gesellschaft für fränkische Geschichte" zu ziehen, mit dem Erfolg, daß S.Erlaucht Dr. Graf Carl auf deren Jahresversammlung in Nürnberg (13.8.50) für sich und seine Mutter offiziell Einspruch gegen den Drucklegungsplan erhob. Die in diesen Verhandlungen entstandene Korrespondenz liegt zur Orientierung in Anlage 3 bei. In der folgenden Zeit konnte daraufhin in von mir veranlaßten Verhandlungen zwischen dem an dem Katalog wegen des großen Anteils an seiner Fertigstellung hauptinteressierten Dr.Ott und Pfarrer Schonath festgelegt werden, daß dem Institut eine Abschrift des Katalogs zur Verfügung gestellt wird, um ihm die weitere Auswertung seiner darin niedergelegten Erkenntnisse zu sichern, ihm die Möglichkeit des Schutzes gegen Mißbrauch seines geistigen Eigentums durch Benützer der Bibliothek Pommersfelden und ihres Katalogs zu eröffnen, schließlich um zunächst an wenigstens einem internationalen bekannten Platz die Bekanntschaft mit den bedeutsamen Pommersfelder Handschriftenschätzen vermitteln zu können. Die Modalitäten der Herstellung dieser Abschrift werden im Augenblick von mir erwogen; die nächste Zukunft wird hier die Entscheidung bringen.

Ein Wort des Bedauerns kann nicht unterdrückt werden darüber, daß ein drittes Pommersfelder Unternehmen, die Bibliographie der deutschen geschichtswissenschaftlichen Publikationen von 1939 - 1945, noch immer nicht im Druck vorliegt und wenn es in Zukunft wirklich noch erscheinen sollte, wegen allzu großer Verspätung und wegen des Erscheinens einer Reihe anderer bibliographischer Hilfsmittel weitestgehend an Wert verloren haben wird. Doch sind hier Gründe maßgebend, auf die das Institut keinen Einfluß mehr hat.